

Wirtschaftsminister hörte Unternehmern geduldig zu

HIGHLIGHT Mit einem Infotag beschloss der Wirtschaftsförderkreis Siegenburg das Frühlingsevent. Höhepunkt war der Besuch von Wirtschaftsminister Martin Zeil.

VON GABI KAHLER, MZ

SIEGENBURG. Das Frühlingsevent begann mit einer Einkaufswoche, es folgte eine Ausstellung verschiedener Firmen und Vereine in den Räumen der Herzog-Albrecht-Schule. Höhepunkt war der Infotag am Sonntag mit dem Minister und MdEP Manfred Weber.

„Der Infotag gibt besonders kleineren Firmen die Möglichkeit, sich zu vernünftigen Bedingungen der Bevölkerung darzustellen“, sagte der Siegenburger Bürgermeister Franz Kiermaier. Er diene dazu, den Mittelstand zu unterstützen, die Kaufkraft der Bevölkerung im engeren Einzugsbereich zu behalten und damit die Arbeitsplätze im Landkreis Kelheim langfristig zu sichern.

„2008 war in Siegenburg die Verschuldung sehr niedrig und gleichzeitig die Investitionsquote sehr hoch“, betonte der bayerische Wirtschaftsminister Zeil. Mittelständische Betriebe zeichnen sich laut Zeil aus durch Standorttreue, engagierten sich in der Ausbildung junger Menschen und seien der Motor für Wachstum und Beschäftigung. Damit meine er nicht nur den Informationstag, sondern auch das Konzept zur Städtebauförderung.

„Der Infotag gibt besonders kleineren Firmen die Möglichkeit, sich zu vernünftigen Bedingungen der Bevölkerung darzustellen.“

BÜRGERMEISTER FRANZ KIERMAIER

Dass die historische Ortsmitte von Siegenburg neue Impulse erhalten soll, begrüße er sehr.

Wirtschaftsminister Martin Zeil informierte sich bei jedem der Aussteller über deren Produkte und Schwierigkeiten. So erzählte der Wirtschaftsfördervereinsvorsitzende Georg Ostermeier, dass er in seinem Steinmetzbetrieb inzwischen enorme Schwierigkeiten habe, neue Lehrlinge zu bekommen.

Landrat Dr. Hubert Faltermeier begrüßte die Zusammenarbeit der Firma Schmal, Heizungsbau, mit regionalen Herstellern wie der Firma Wolf und betonte dabei die steigende Nachfrage nach Solaranlagen im Landkreis Kelheim.

„Die Kaufkraft kann in der Verwaltungsgemeinschaft bleiben“, erklärte Europaabgeordneter Manfred Weber, „wenn das Angebot der Geschäfte auf die Ansprüche der Kunden abgestimmt und diese ihrerseits das Angebot der Siegenburger Geschäftswelt nutzen“.



Anton Fischer (l.) erzählt stellvertretendem Ministerpräsident Martin Zeil vom Billardverein. Rechts Dr. Andreas Fischer
Fotos: Kahler



Warum Europa auch für Siegenburg wichtig ist, erklärte Europaabgeordneter Manfred Weber.

EINKAUFsverhalten der Besucher

► **Manuela Grimm und Christian Sparger:** „Wenn ich die Mama besuche“, erzählt die gebürtige Siegenburgerin, „kaufe ich hier auch mal unsere Lebensmittel ein.“ Christian findet das Einkaufen in Siegenburg gemütlich. Was der Kindergärtnerin Manuela fehlt, ist ein Bastelladen, wie es ihn früher mal gab.
► **Christian Türk und Karl Sparger:** Sie bedauern, dass man für Kleinigkeiten wie Schraube oder Nagel nach Abensberg fahren muss. Sie finden es schon

jetzt schade, wenn der Landmaschinenhändler Xare Hägl sein Rad- und Landmaschinengeschäft aufgeben wird und dass es die Schmiede Ludwig Daffner nicht mehr lange gibt.

► **Petra Jabin:** Sie kauft hauptsächlich Lebensmittel in Siegenburg. Auch ihr fehlt ein Baumarkt oder Schuhgeschäft hier am Ort. „Dass man halt nicht immer gleich ins Auto steigen muss“, begründet die Siegenburgerin, „denn sonst gibt es ja alles, was man braucht.“ (dgk)